

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



Vormittag
4°
Nachmittag
21°
WETTER SEITE 18

Auf gut Glück

Ein junges Paar hat sich im Internet ein Auto gekauft und reiste damit quer durch Afrika. **SEITE 9**



Mehr Sandwiches

Fast ein Jahr nach dem Rückzug ist Subway nach Winterthur zurückgekehrt. **SEITE 6**

Grandiose Gala

Bayern München steht im Halbfinal der Champions League – Porto wurde mit 6:1 deklassiert. **SEITE 29**

Kunst im Weiertal



Wer in den letzten Tagen durchs Rumstal gefahren oder gewandert ist, hat gesehen, wie die diesjährige Skulpturenausstellung heranwächst. «Nano» von Elfie Anderegg steht schon. Eröffnung ist am 30. Mai. *md*

Stadt und Töss wollen fusionieren

WINTERTHUR Die Reformierten Kirchgemeinden Stadt und Töss wollen bis im Frühling 2018 fusionieren. Für die Vertreter der Kirchenpflege ist es der erste Schritt auf dem absehbaren Weg zu einer einzigen grossen Kirchgemeinde Winterthur.

Die Zeit der sieben Reformierten Kirchgemeinden in Winterthur neigt sich dem Ende zu. Die Gemeinden Stadt und Töss haben Fusionsgespräche aufgenommen und sind zuversichtlich, sich bis im Frühling 2018 zusammenschliessen. Die Mitglieder haben sie bereits über die Pläne informiert und sind dabei auf grosse Zustimmung gestossen.

«Unsere Mitglieder wollen die Fusion», bilanziert Denise Zier, Präsidentin der Kirchgemeinde Töss. «Viele haben sogar gefragt, warum wir den Zusammenschluss nicht gesamtstädtisch angehen.» Diese Reaktionen verwundern Zier nicht. Es gebe viele Kooperationen zwischen den Gemeinden,

und die Kirchgänger hielten sich schon lange nicht mehr an die Grenzen. «Deine Gemeinde, meine Gemeinde, diese Abgrenzung wird nicht mehr gemacht. Man ist näher beieinander, auch wegen der Mobilität, die Distanzen sind kleiner als früher.»

Töss ist mit 2500 Mitgliedern der Juniorpartner der Fusion, die Gemeinde Stadt hat 7000 Mitglieder. «Wirtschaftlich gesehen würde man sagen, der Grosse frisst den Kleinen», sagt Zier. Solche Ängste seien aber unbegründet. In der Kirche täten sich durch die Fusion neue Möglichkeiten auf, und die Angebote im Quartier blieben erhalten, von den Gottesdiensten bis zum Mittagstisch. Zier erwartet

von der Fusion Synergien, aber auch, dass es leichter werde, Behördenmitglieder zu finden. «Meine Meinung ist, dass wir in Winterthur Kurs auf eine einzige Gemeinde nehmen müssen.» Die reformierte Kirche der Stadt Zürich hat diesen Schritt letztes Jahr getan. In Winterthur haben die Katholiken seit je eine gesamtstädtische Kirchenpflege.

Fabrikkirche inklusive

In die Fusionspläne einbezogen ist auch die Fabrikkirche, das gemeinsame Projekt der Winterthurer Kirchgemeinden auf dem Sulzer-Areal. Der Standort in einer Industriehalle mitten im Neubaugebiet ist für die Kirchgemeinden attraktiv, noch ist aber offen, ob die Halle beim Bau des Werk-1-Areals stehen bleibt. Entsprechende Gespräche werden in den nächsten Monaten geführt. *mcl* **SEITE 5**

Nachhaltiges Zeughausareal

WINTERTHUR Die Leiter des prämierten Projekts für eine nachhaltige Umnutzung des Zeughausareals starten einen letzten Versuch, um den vom Stadtrat aus Spargründen verordneten 20-jährigen Stillstand zu durchbrechen. Sie bieten dem Stadtrat an, das Projekt privat zu finanzieren, unter der Voraussetzung, dass sie das alleinige Baurecht bekommen. Sie planen ein Zentrum für Nachhaltigkeit mit Läden, Praxen, Ateliers und einem öffentlichen Innenhof. Die christliche Schule SALZH dürfte bleiben. Lehne der Stadtrat ihr Angebot ab, sei ihr Projekt aber definitiv gestorben. *red* **SEITE 5**

400 Frauen für Chefetagen

ZÜRICH Der Schweizerische Arbeitgeberverband hat gestern eine Liste mit Namen von 400 Frauen veröffentlicht, die sich aus seiner Sicht für Verwaltungsratsmandate eignen. Der Verband, der gegen die Einführung einer Frauenquote ist, will damit dazu beitragen, dass mehr Frauen in Verwaltungsräte von Schweizer Unternehmen gewählt werden.

Die eine Hälfte der 400 Frauen sitzt bereits in Verwaltungsräten, die andere empfiehlt der Verband als potenzielle Kandidatinnen. Auf der Liste stehen auch vier Verwaltungsrätinnen von Firmen mit Hauptsitz in Winterthur, darunter Sulzer-Verwaltungsrätin Jill Lee. Auf der Kandidatinnenliste sind ausserdem sechs Frau-

en mit Winterthurer Bezug vermerkt, so etwa Zimmer-Europa-Chefin Katarzyna Mazur und AxahR-Chefin Mirjam Bamberger.

Der Frauenanteil in Verwaltungsräten von Schweizer Unternehmen wuchs seit 2010 um 50 Prozent. *sda/gu* **SEITE 22**

WAS SIE WO FINDEN

Agenda 15
TV/Radio 17
Sport 29

Todesanzeigen 16
Veranstaltungen 34



Neuer Ort für Kindergarten

SEUZACH Das Schulhaus in Oberohringen soll Zuwachs erhalten. Die Gemeindeversammlung stimmt am 1. Juni über einen 2,9-Millionen-Kredit für einen Neubau ab, der Platz für Mittagstisch, Gruppenräume und den Kindergarten schaffen soll. Die Baukosten liegen laut Gemeinderat Marcel Knecht effektiv eine halbe Million tiefer, weil das Land der Gemeinde gehört. *dt* **SEITE 11**

Carlos wieder in Freiheit

ZÜRICH Das Zürcher Obergericht entschied gestern, den als Carlos bekannt gewordenen Straftäter per sofort aus der Sicherheitshaft zu entlassen. Es hiess damit seine Beschwerde gut. Grundlage für den Entscheid ist ein Bericht des Gefängnisses Limmattal, der Auskunft gibt über das jüngste Verhalten von Carlos. Das Gefängnis Limmattal sei instruiert worden. *sda* **SEITE 19**

Die Kapitäne des Todes

ROM Die Staatsanwaltschaft in der sizilianischen Stadt Catania hat den Kapitän und den Steueremann des vor Libyen gesunkenen Flüchtlingsschiffs festnehmen lassen. Sie wirft dem Kapitän, einem 27-jährigen Tunesier, mehrfache fahrlässige Tötung, Herbeiführen eines Schiffbruchs und Begünstigung illegaler Einwanderung vor. Dabei ist klar, dass Profiteure und Drahtzieher der Schlepperei nicht selbst in Schiffen unterwegs sind. Bei einer

koordinierten Aktion gegen Menschenhändler gelang der italienischen Polizei nach zweijähriger Ermittlung ein Einblick in die Schlepperszene. In einem abgehörten Telefonat, das gestern veröffentlicht wurde, sagt ein Schlepper kichernd: «Sie sagen immer, ich lasse zu viele an Bord gehen, aber es sind die Flüchtlinge, die so schnell wie möglich loswollen.» Die zwei Festgenommenen waren unter den 28 Überlebenden der Katastrophe. *red* **SEITE 24**

ANZEIGE

ROBERT FEHR AG
BEWEGT HOLZ

- TÜREN
- KÜCHEN
- SCHRÄNKE
- MÖBELBAU & BODENBELÄGE

Schweizer Qualitätsprodukt
Thurtalstrasse 33
8450 Andelfingen
0041 052 305 14 20
www.r-fehrag.ch

ANZEIGE

GASTHOF ZUM BÄREN
SPARGELN IM BÄREN

Alte Winterthurerstrasse 45
8309 Nürensdorf
www.baeren-nuereendorf.ch